

DESIGN-VISIONEN

Form ist immer auch Ausdruck gesellschaftlicher Veränderung. Unter diesem Aspekt sichteten unsere Autorinnen Simona Heuberger und Alexandra Weigand den Mailänder *SALONE DEL MOBILE*

”Clouds” heißen die Textilmodule der Brüder Bouroullec. Gummibänder verbinden sie zu einem Gebilde, das sich verändern kann wie eine Wolke.

Sie ist Sinnbild für den Übergang zu einem **Design des Wandels** und der Auflösung der Form. Das Ende des Jahrzehnts gibt sich noch unentschieden zwischen einem Festhalten an Tradition und Handwerk und dem Aufbruch in immaterielle Wirklichkeitsräume – mit Tendenz zu Letzterem.

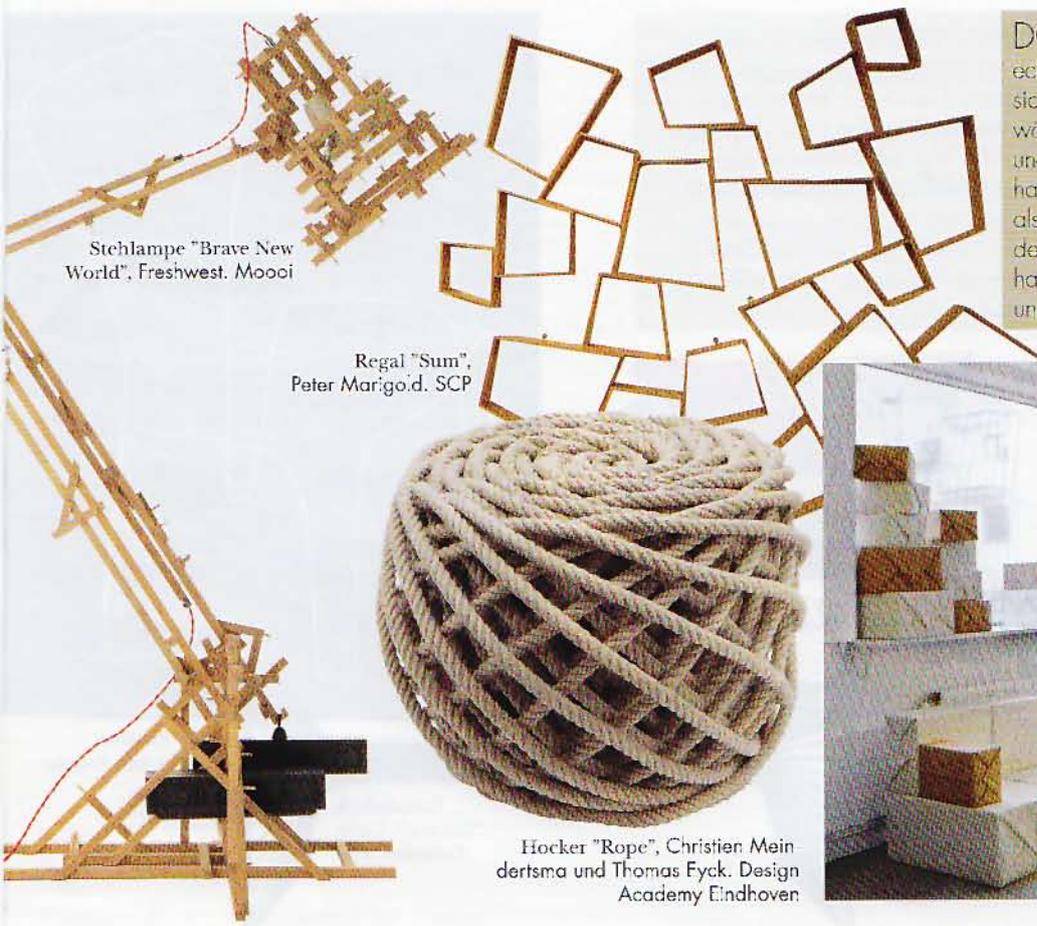
Virtuelle Räume: Die Digitalisierung hat unsere Wahrnehmung verändert, ihre Ästhetik färbt ab aufs Design. Der Gang über die Messe wurde zum Wandel durch surreale Bildwelten.

Mikrostrukturen: Nano- und Gentech öffnen den Blick ins Innerste der Dinge, das Unsichtbare wird sichtbar. **Linearität:** Möbel und Objekte präsentieren sich wie in den Raum projizierte Computergrafik.

Naturzitate: Selbst die Natur wird in einer computergenerierten Welt zum bloßen Zeichen oder museal aufs Podest gestellt. Sind wir im Begriff, uns gänzlich in künstlichen Welten zu verlieren? **Do-it-yourself:** Das Antidesign einer neuen Heimwerkerkultur bietet den Gegenpol, unterstützt von einem sanften **Minimalismus**. Ist alles nur eine Wolke? Die Antwort muss warten, bis der Himmel sich klärt.



Textilelemente "Clouds", Ronan und Erwan Bouroullec. Kvadrat



Stehlampe "Brave New World", Freshwest. Moooi

Regal "Sum", Peter Marigo'd. SCP

Hocker "Rope", Christien Meindertsma und Thomas Fyck. Design Academy Eindhoven

DO-IT-YOURSELF Windschiefe Regal-ecken, Kissen wie selbst gestrickt – so präsentiert sich ein neues Antidesign. Es wirkt, als wären keine Profis, sondern Hobbyhandwerker und Kinder am Werk gewesen. Roh, unbehandelt und authentisch, versteht sich der Trend als Gegenmodell zu Perfektion und Ebenmaß des Computerentwurfs. Der Reiz des Amateurhaften ist seine haptische Qualität, Fantasie und ein frischer Pioniergeist.....

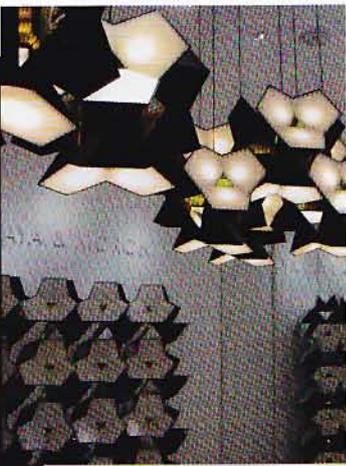


Sitzmöbel "Taf", Gabriella Gustafson und Mattias Ståhlbom. Rossana Orlandi

Leuchten "Starbrick", Olafur Eliasson. Zumtobel



Pendelleuchten "Raimond", Raimond Puts. Moooi



MIKROSTRUKTUREN Unsere Fähigkeit, das Unsichtbare sichtbar zu machen, hat auch das Design der Gegenwart verändert. Die Quantensprünge in der Nano-, Gen- oder Atomtechnologie finden jetzt ihre Übersetzung in Möbeln und Objekten. Wie Mikroorganismen lassen sich ihre Kuben und Rhomben immer neu zusammenfügen, verdoppeln, miteinander multiplizieren und zu poetischen Wohn-Körpern und Strukturen verdichten.....



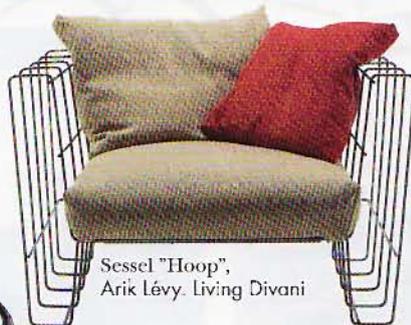
Sitzmodule "Coral", Studio Aisslinger

TREND.....

LINEARITÄT Die Zeichnung manifestiert sich als dreidimensionale Form und besichert uns leichte, filigrane Silhouetten. Möbel und Objekte erscheinen wie ihre Entwurfsskizzen, den Renderings, die am Rechner entstehen. Flächen und Oberflächen entmaterialisieren sich oder lösen sich ganz auf, Sessel sind z. B. nur noch ein Geflecht aus verschweißtem Stahldraht – wie futuristische Techno-Skelette. Die Linie wird zur Form.....



Leuchte "Allegro Ritmico", Atelier O', Foscarini



Sessel "Hoop", Arik Lévy. Living Divani



Stuhl "Phalène", Marc Sadler. Robots



Gartentisch "Intrecci", Carlo Colombo. Emu



Beistelltische "Wireframe", Piero Lissoni. Glas Italia

"Cushion"-Sofa, Front. Moroso



Lampen "Samurai" Angelo Barovier. Barovier & Toso



"Melted Collection", Pieke Bergmans. Lensvelt

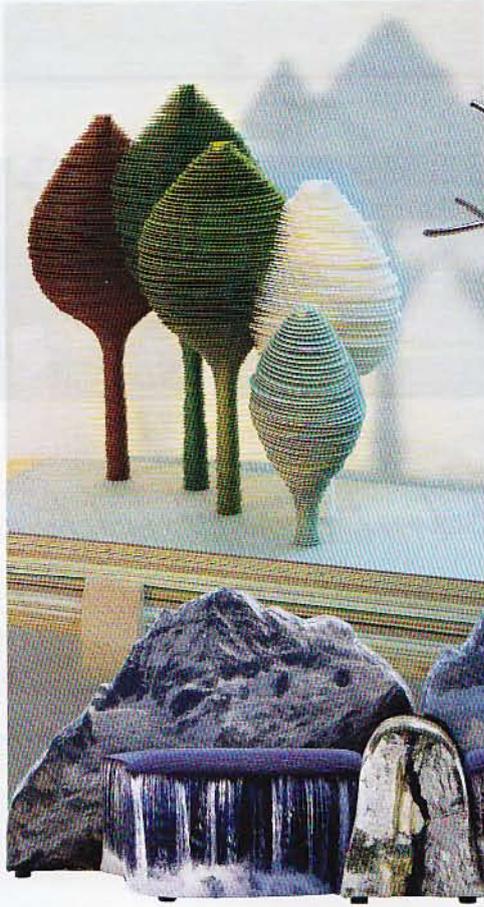
VIRTUELLE RÄUME Möbel und Objekte täuschen unsere Wahrnehmung. Die virtuelle Welt aus dem Computer wird hier real: Perspektiven fließen ineinander, räumliche Tiefe wird flächig, oben und unten austauschbar. Ein reich drapierter Stoffüberwurf, aufeinander gestapelte Kissen, eine Holzbank – nichts ist, was es scheint. Fotorealistische Stoffprints auf Sofas simulieren Volumen, wo keines ist, Material, das nicht vorhanden ist.....



NATURZITATE Je technisierter unser Leben, um so ambivalenter unser Umgang mit der Natur... Natur-Design 2009 ist artifiziell, verzerrt, verfremdet. Das Natürliche wird durch Zeichen ersetzt, symbolhaft in den Innenraum übertragen: hier ein Designklassiker im grünem Anstrich, dort eine Berglandschaft als Fotoprint auf dem Sofa. "Echtes" Grün gedeiht allenfalls isoliert, als Insel im Raum. Natur verwächst in Zukunft zur Erinnerung, zum Zitat, zum Artefakt.



"Bambi-Chairs", Tatsuo Yamamoto. Books



Papierobjekte "Grove", Studio Raw-Edges. Rossana Orlandi

Deko-Baum "Champa", Alex Davis. 1+1

Sofa "Montanara", Gaetano Pesce. Meritalia



Geschirr "Tonale", David Chipperfield. Alessi

MINIMALISMUS Der große Stil der 90er-Jahre ist zurück. Klar, edel und sachlich wie einst, aber emotionaler und luxuriöser. Und weil Luxus in Krisenzeiten sparsam und reduziert auftreten muss, wird er zum Synonym für Nachhaltigkeit. Der neue Minimalismus setzt deshalb auf Formen, die Stabilität vermitteln, und auf hochwertige Materialien, die würdevoll altern: Holz, Marmor, Kupfer, Bronze und wunderbar weiches Leder.....



Tisch "Naan", Stuhl "Eve", Piero Lissoni. Cassina



"Block-Table", Tom Dixon



Bett "Wish", Rodolfo Dordoni. Molteni

FOTOS: SANTI CALECA [1], ALEXANDRA WEIGAND [1]